

Mit 27 Jahren heiratete die junge Adlige, eine geborene von Rechberg den 12 Jahre älteren Ritter Hans Philipp Schad von Mittelbiberach (1505-1571), nachdem dessen erste Ehefrau Ursula Thurzo im Kindbett verstorben war.

Schad war von Beruf königlicher Rat und Silberkämmerer im Dienste König Ferdinands und später Kommissar des Kaisers Karl V. und residierte auf Schloss Warthausen. Nach dem verloren gegangenen Schmalkaldischen Krieg der evangelischen Fürsten und Reichsstädte gegen die katholische Kaisermacht, nahm Hans Philipp Schad 1548 als einer der Vertreter des Kaisers die Huldigung der überwiegend lutherisch gesinnten Biberacher Bürgerschaft entgegen. Sein Auftrag lautete, die evangelische Zunftherrschaft in Biberach zugunsten einer Herrschaft der katholischen Patrizier aufzuheben, was ihm auch gelang.

Durch seine erste Heirat war Hans Philipp in den Besitz eines sagenhaften Reichtums von etwa 100.000 Gulden gekommen. Im Vergleich dazu brachte Euphrosine nur 3.000 Gulden mit in die Ehe.

Dafür gebar sie ihm 12 Kinder, zehn Mädchen und zwei Jungen. 1571 starb ihr Gatte. Als Witwe stand ihr ein Jahreseinkommen von 600 Gulden zu. Im Vergleich: Rund 60 Gulden betrug damals das Jahreseinkommen eines Biberacher Maurers. Außerdem erhielt sie das Wohnrecht sowie die Hälfte des Silbergeschirrs und der fahrenden Habe. Nun verwaltete sie bis 1591 den Schad'schen Besitz zugunsten ihrer beiden minderjährigen Söhne Bernhard und Hans Philipp. Der Schadenhof in Biberach, seit 1422 im Besitz der Familie, sollte Euphrosine zunächst als Wohnsitz dienen. Er erschien ihr jedoch nicht standesgemäß genug. So ärgerte sie sich beispielsweise über den Misthaufen eines Nachbarn und sorgte 1573 dafür, dass dieser ihn entfernen musste. 1589 begann sie damit, Nachbargrundstücke aufzukaufen, die vorhandenen Gebäude abreißen zu lassen und den Schadenhof in seiner heutigen Form neu zu errichten. Sie selbst zog es aber vor, auf Schloss Warthausen zu residieren. Überhaupt entfaltete sie eine rege Bautätigkeit, um das Schloss Mittelbiberach zu einem ebenso herrlichen Adelssitz für ihren Sohn Bernhard auszubauen, wie es das Schloss Warthausen für ihren Sohn Hans Philipp war.

Als Witwe suchte Euphrosine vor allem den Grundbesitz der Familie Schad zu vergrößern, weshalb sie Güter in Mittelbiberach und Obersulmtingen aufkaufte. Sie herrschte resolut. Sie übte den Blutbann aus und entschied somit über Leben und Tod ihrer Untertanen. 1571 ließ sie den Weber Hans Missel aus Langenschemmern, einen Anhänger der Sekte der Wiedertäufer, enthaupten. Ihre Untertanen in Obersulmtingen unterdrückte sie schwer. Sie mischte sich in Gemeindeangelegenheiten und setzte sogar einen neuen Bürgermeister ein, ohne sich um kaiserliche Anordnungen zu kümmern. Einmal sollen sogar ihre Bewaffneten gewaltsam in mehrere Häuser eingedrungen sein.

1591 zog sie sich auf das Altenteil zurück und erhielt ein Leibgeding von 20.000 Gulden. Sie wurde fast 100 Jahre und überlebte alle ihre Kinder. Euphrosine Schad war sicherlich eine bemerkenswerte Frau und herausragende Persönlichkeit, ein Inbild einer früh emanzipierten Adligen, die sich mit Durchsetzungskraft und Entschiedenheit für den Ausbau des Schad'schen Besitzes zu einem kleinen Territorialstaat einsetzte.



*Schadenhof 9. Das Gebäude wurde von Euphrosine Schad in der heutigen Form errichtet*